

russischen Kriegsschiffen "Saharewitsch" und "Bajan", entgegengetreten. um sie an einer Vereinigung mit dem russischen Geschwader in Port Arthur zu verhindern. Man wird gut tun, diese Meldung mit größter Sorgfalt aufzunehmen. Eine solche Maßnahme Japans würde einen Bruch des Völkerrechts bedeuten, der dem Interesse teuer zu stehen kommen könnte.

Die Londoner "Daily Mail" meldet aus Tokio, der russische Gesandte in Söul habe an die koreanische Regierung eine Note gerichtet, in der er erklärt, wenn Korea die eingangenen Warnungen nicht beachte und darauf befehle, Yongagabó und Injota zu öffnen, so werde Russland dagegen vorgehen. Die die koreanische Regierung darauf gegeben habe, protestiert gegen die Verleihung der Souveränitätsrechte Korea's. Eine Mitteilung derselben Inhalts sei dem japanischen Geschäft in Söul überliefert worden.

* * * In Witten bei Innsbruck machten italienischen Hochschulkurse von den österreichischen Schülern untersucht worden. Als Grund wird unter anderem angegeben, daß sie unter den obwaltenden Verhältnissen gezeigt waren, eine Störung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit. Professor De Gubernatis vom Konzil, darüber in Trient von dem Berufe benachrichtigt worden war, in Innsbruck ein und war auf dem Rathaus Gegenstand von Anklagungen der deutschen Studenten. Die Gouvernance begab sich von Innsbruck nach Witten, wo die italienischen Studenten zweimal verfuhren, die Vorlesungen zu eröffnen. Nach der zweiten Aufführung entfernten sie sich, begleitet von den deutschen Studenten. Zusammenstöße wurden von den Behörden verhindert.

* * * In der spanischen Deputiertenkammer brachte gestern Salmeron einen Antrag ein, der dahin ging, das Budget mit den übrigen Vorlagen zusammen zu beraten, da die Obstruktion der Republikaner, wie Salmeron ausführte, die Budgetberatung dazu ausserreiche habe, dagegen zu protestieren, daß die Regierung sich gegen die Republikaner gebärdet zeigt. Ministerpräsident Villaverde stellte in Abrede, daß die Regierung gegen die Republikaner habe hege, und befahlte sich außerordentlich über deren Haltung, die dem Allgemeininteresse schädlich sei. Die Kammer lehnte darauf den Antrag Salmeron mit 137 gegen 9 Stimmen ab. Anlässlich unterhielt er mit dem Präsidenten der Kammer, dem Konsult zwischen der Regierung und der Opposition zu lösen.

* * * Endlich hörte man wieder einmal etwas von den Operationen der Engländer gegen den "sogenannten Bulah". Aus Schiff (Somaliland) wird berichtet: Galad ist am 15. November von einer Truppe unter General Manning nach einem vorgerückten Marsch von hundert Meilen durch die Wüste von Bobole aus wieder besetzt worden. General Manning wird durch Zurücklassung einer Besatzung in Galad nach Bobole zurückkehren. Man erwartet nicht, daß der allgemeine eine Vormarsch vor der vierten Dezemberwoche beginnen wird.

* * * Über die Feier des deutschen Tages in Washington berichtet uns ein Privat-Kabeltelegramm unseres New Yorker Korrespondenten aus Washington: Die Feier des "deutschen Tages" hat begonnen. Wie angekündigt, ließ Präsident Roosevelt durch Druck auf einen Knopf im Telegraphenamt des Kreuzungsgebäudes das elektrische Licht in den Konventionshallen ausflammen. Aufstufen wurden gehalten von den Vorstehenden der deutschen Vereine Dr. Voelklau, dem Mitgliede des Kongresses Barthold, von Dr. Hexamer und von Pastor Hildebrandt, dem Dichter des Kaiserreiches.

* * * Nach einer Labelmeldung aus Washington hat der amerikanische Kontrolleur Coghlan den Staatsdepartement telegraphiert: die Regierung von Panama habe ihren Kommissar Dr. Amador angewiesen, den kolombianischen Kommissar Reñez, der sich auf dem Wege nach Washington befindet, zu erwarten. Reñez hoffe, freundschaftliche Beziehungen zu den Kommissionären Panamas, die jetzt in Washington sind, herstellen zu können.

Hände bestreift, damit sie die Zeit besser lassen können, und ein feiner Schweißgeruch macht sich bemerkbar, obwohl von Schweiß noch kaum etwas auf den Stirnen und Schultern zu sehen ist. Endlich erzielt ein junger Schlosser mit 85 Kilo, die er zweimalig dreimal, breit, für heute Abend den Rekord. Das macht: Er war heute gerade gut "disponiert". Auch das gehört dazu. Der Bierstock wird geschweift, und den Sieger belohnt ein allgemeines dröhnen: "Heil Kraft!"

Auf der Matze ist noch ingwischen zwei Kämpfer angetreten. Der Ringkampf erfordert nicht nur Kraft, sondern auch Gewandtheit, Geistesgegenwart und ein gutes Gedächtnis — das letztere jedoch, um all die unzähligen Künste, mit denen man in der Praxis bekannt wird, zu behalten; Roheit ist stregn verboten, und so sieht der Ringkämpfer gewissermaßen die Blüte des Kraftsportes dar. Auch in gefundenehetlicher Hinsicht, da er gleichmäßig sämtliche Muskeln in Bewegung setzt, von den Fußspitzen bis zum Halse, und darin auch beim Sieg noch den Reichtum übertrifft. Fast unbegreiflich ist es daher für den Zuschauer, bis zu welcher Zeitdauer die Kämpfe trotz ihrer an den Hörer gestellten Ansprüche manchmal andgedehnt werden. Der in dieser Beziehung von den Berliner Klubs erzielte Rekord beträgt, wie ein Gewässermann wissen will, eine Stunde vierzig Minuten. Allerdings wird der Zuschauer in gewöhnlich schon dadurch eine Grenze gezogen, daß sie schon von vorneherein, wenn kein Sieg zu verzeichnen ist, auf ein bestimmtes Maß festgesetzt wird.

Was die Abteilungsklasse ebenfalls beweisen, ist, daß der menschliche Körper, auch bei unpraktisch nur düstergematerial, zur Kraft erzogen werden kann. Bedingung dabei ist, daß das Training, namentlich im Anfang, nicht übertrieben wird, das heißt, daß sich am Morgen nach den abendlichen Lebungen sein Muskelzettel einsetzt, was sich in Schmerzen, besonders einem gewissen Bremsen der Muskeln äußert. Außerdem gehört dazu eine ausreichende Erholung, die Nahrung, die der Athlet viel Fleisch essen muß, wird von allen einsätzigen Muskeln als Nahrung betrachtet; ein Athlet unter ihnen hat die Bewegung davon gefühlt, daß dann ja die reichen Zügel, zumal bei den heutigen Gleitbahnen, auch die starken und kräftigen Leistungsfähigkeiten sein müssen. Als absolut schädlich gilt natürlich der Alkohol, und tatsächlich wird dem heutigen Gymnasten wohl in seinen Vereinen Berliner weniger geprahlt als in denen der Athleten. Gegen Durst oder trockenen Hals wird als bestes Mittel eine Apfelsaft angelehnt. Aber nicht immer wird der deutsche Athlet, besonders der norddeutsche, einer männlichen Herz- und Magenfunktion entgegen können, worauf sich denn auch die bestehende Tatsache erklärt, daß der sächsische Kollege, der der Alkohol seit langer Zeit konsumiert, sehr leicht, gewöhnlich auch weit länger seine Kraft konsumiert. Wenn der deutsche Athlet mit Ende der dreißiger Jahre durchschlägt, so erhält er keinen Ausdruck der Überraschung, daß seine Worte vielleicht Widerhall erhalten würden, aber tausend Eiter aus dem Herzen gesprochen seien.

* * * Prof. Egyer über Chirurgie und Unterrichtswesen.

Man glaubt in Washington, daß Reñez außer dem Vorlage, daß Panama in einen Teil der kolombianischen Schild übernehmen soll, auch noch den Vorlage zu machen beabsichtigt, daß die Hauptstadt Kolumbiens nach der Stadt Panama verlegt werde, was eine Einverleibung Kolumbiens in Panama bedeute. Die Meinung der amtlichen Kreise geht dahin, daß Panama einen solchen an sich ja sehr schneidestarken Vorlage zu erwarten werde, weil die Kolumbianer durch das Übergewicht ihrer Anzahl bald die Kontrolle in der vereinigten Republik haben würden, und die Lage dieselbe werden würde wie vor der Revolution.

* * * Unter den Mächten sind nach einer uns aus London zugehenden Meldung Verhandlungen über die Stellung im Zuge, die die ausgezogene der in San Domingo erschienenen Verordnung infolge der Revolution sämtliche Schlüsse einzustellen, einzunehmen hätten. Es sei übrigens mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die etwa aus der Revolution hervorgegangene Regierung die Verordnung wieder aufhebt. — Ein Privat-Kabeltelegramm unseres New Yorker Korrespondenten übermittelt uns folgende Depesche aus El Thomas:

Der deutsche Kreuzer "Halle" ist am Montag nach Santo Domingo in See gegangen.

Aus Rom wird uns berichtet, daß sich unter den in San Domingo eingetroffenen fremden Kriegsschiffen auch der italienische Kreuzer "Liguria" unter Kommando des Herzogs der Abruzzen befindet.

* * * Mit Rücksicht auf die Vorgänge in Deutsch-Südwärtis haben die britischen Kapitäne in einige Truppenabteilungen mobilisiert. Der Draht meldet aus Kimberley: Zwei mobile Kolonnen, welche aus dem 16. Lancierregiment, 50. Grenz und dem 6. berittenen Infanterieregiment unter Befehl von Artillerie gebildet werden, sollen in Bereitschaft gehalten werden, um im Falle von Unruhen im Damalaland an die Grenze abgehen zu können.

Die Abrüstungsfrage in der französischen Kammer.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

△ Paris, 24. November.

Der durch Pressenrösels Abrüstungsrede hervorgerufenen Zwischenfall hat am Schluß der getragenen Kammerrede noch eine Fortsetzung gehabt, bei der es auf den leidenschaftlichen Auftritten und wilhelminischen Tamtam kam. Der Deputierte Hubbard bringt eine Tagesordnung ein, welche lautet: "Die Kammer fordert die Regierung auf, sich mit den fremden Regierungen über eine Einschränkung der militärischen Rüstungen zu verständigen." Hubbard

verleiht seine Tagesordnung zu begründen, die anfänglich Lint applaudierte, aber das Centrum und die Rechte lärmten so sehr, daß Hubbard die Tribune verlassen musste. Der frühere Unterstaatsminister Georges Leygues, einer der höchsten Schönherzer der Kammer, verlangt das Wort. Aber Leygues begeht vor ihm zu sprechen.

Deleaffé führt an: "Sie haben gehört, welche Aufforderung Herr Hubbard an die Regierung richtet. Ich antworte ihm, daß wir nicht mit den fremden Regierungen zu verhandeln. Wir haben mehr getan als geredet, wir haben gehandelt. Seit einigen Jahren haben unsere Marine- und Armeebudgets nicht allein aufgehört, zu steigen, sondern sind sogar in erheblichem Maße gesunken. Während dieser Zeit erhalten die Militärbudgets der anderen Staaten eine andauernde und, wie ich hinzufüge, beispiellose Erregung." Die anderen Mächte können nicht zweifeln, daß wir entsprechend warten, wie können wir uns einbilden, daß ein Wort sie dazu bestimmen könnte? (Stimmlaute rechts, im Centrum und einem Teil der Linken.) Was kann unsere Würde durch solche überflüssigen Worte gewinnen? (Gruenau, stürmischer Beifall.) Sobald

die anderen und nachgeahmt und der Steigerung ihrer Militärausgaben Einsicht geben haben werden, braucht niemand zu fürchten, daß wir solche Vorläufe, wenn man sie uns vorlegt, mit irgendwiebellem überwollen prüfen werden. Ich brauche nicht zu sagen, wahr in gerade wie wir nicht vorlegen können. (Entzückendes Gelächter bei allen Teilen des Hauses mit Ausnahme der äußersten Linken.)

Am glaubt Herr Leygues den Augenblick gekommen, sich durch eine patriotische Note wieder etwas in den Vordergrund zu schieben. Er sagt: "Wir sind Freunde des Friedens, aber es gibt Dinge, die wir nie vergessen werden." Unter stürmischen Beifall und tobendem Lärm spricht er einen schwindelstiftenden Satz nach dem anderen.

Man sieht, wie Jaurès es auf seinem Platz kaum noch anhalten kann; kann hat Leygues geendet, so eilt Jaurès auf die Tribune. Als er beginnt: "Wir wollen die ruhigen Worte, die der Vorredner gehabt, beantworten," erheben sich die Rechte, das Centrum und die Nationalisten und heulen: "Für Ordnung." Sie schreien: "Ihre eigenen und Preußens Worte sind nutzlos" und machen einen Heidenrand, den allein Jaurès Orgen übersteht.

Jaurès: Ihre Bemühungen, die Neutralität zu erhalten, passen zu der brutalen Politik, die Sie verfolgen, zu jener Politik, die beobachtet, wie Wolf tanzt, rechts, im Centrum und bei einem Teile der Linken. (Wieder Lärm rechts, im Centrum und bei einem Teile der Linken.) So knüpfen Sie die Schiefe unserer großen europäischen Landes an die Scheide des ewigen Krieges! (Stürmischer Lärm und stürmischer Beifall.) Die Männer sind furchtbar aufgeregt. Schließlich legt Leygues ab.

Dann fordert Leygues die Abstimmung, die bei den äußersten Linken geforderte Priorität für die Tagesordnung Hubbard wird mit 463 gegen 102 Stimmen abgelehnt. Dann wird eine Tagesordnung Gerolle-Reugle, die sich auf die gefaßte Debatte bezieht und die Erklärungen der Regierung billigt, mit 499 gegen 62 Stimmen angenommen.

Paris, 23. November. (W. T. B.) Der Minister für öffentliche Arbeiten Marius Sénard empfiehlt heute eine Abordnung, die gemeinsam war, um ihre Notwendigkeit darzulegen, den Hafen von Dieppe in den Staat zu geben, um bei der Entwicklung der Seefahrt und der Seefahrt aus der Schweiz und Italien mit der deutschen Konkurrenz zu競ieren. Es entgegnete, daß ein Projekt über Ausbau des Hafens von Dieppe in erster Reihe Gegenstand der Sorge für die Regierung sei. Es wurde sich auch gleichzeitig sagen, wie die Frankreich und England zusammenhängende Bande noch enger zu gestalten.

London, 23. November. (W. T. B.) Als ausständige Tollarbeiter heutige die Arbeitszeit vor einer Fabrik eine Ausbildungserlaubnis einholten, fuhrte der Fabrikarbeiter vier Revolverküpfchen an die Seite. Die Ausständigen antworteten mit Steinwürfen und zertrümmerten die Fensterscheiben. Infolge dieses Protests haben sämtliche Tollarbeiter beschlossen, in den Ausstand zu treten.

* * * Kleine politische Nachrichten. Im Abgeordnetenkabinett in Budapest brachte Handelsminister Hieronymi eine Einschränkung der Tagesordnung Hubbard wird mit 463 gegen 102 Stimmen abgelehnt. Der Präsident verläßt ein Abordnung, die die Regierung ermächtigt, bezüglich des Handelsvertrages mit Italien Verhandlungen zu treffen. — Der Präsident verläßt ein Abordnung, die Ministerpräsidenten Grafen Tisza, wonach die Delegationen zum 15. Dezember einberufen werden. — Das deutsche Bureau erfaßt aus der London: Die Konferenz des Staatssekretärs des Auswärtigen Rates von London mit dem italienischen Minister des Auswärtigen Attolico hat das englisch-italienische Einverständnis in allen Punkten bestätigt; ein Änderung der internationale Politik ist von der Konferenz nicht zu erwarten. — Wie die Presse in Sofia meldet, werden 14 Flüchtlinge, welche nach Machović ausgewichsen waren, von dem österreichischen Flüchtlingsaufnahmehaus in Sofia mit ordnungsgemäßen Pässen verlassen und reisen auf eine Empfehlung des leitenden über Serbien ab. Sie seien an der südlichen Grenze in Griechenland angenommen waren, wurden sie an der Westseite verhindert. — Wie die Presse aus Tanger meldet, unterzeichneten die Vertreter der europäischen Mächte und ein marokkanischer Bevölkerungsteller einen neuen und markanten Plan für Marocco. Es heißt, daß der Plan, bevor er allgemein angenommen sei, seine Anwendung auf die europäische Staatsangehörigkeit findet. — Der Stamm der Ben-Hassan besteht das Land auf dem Wege von Tanger nach Sfax und zieht sich das Haus des Gouverneurs Gedbari, der als der mächtigste der Gouverneure im Norden angesehen wird.

Zu der Feier, die im intimsten Kreise stattfand, war auch Graf Höglberg erschienen, der am Ende seines däsigkeitsbedeckten Arbeitstages und Freunden mit von Bewegung zitternder Stimme ergriffene Worte sprach, denen Schlüß wir hier wiederholen: "Wenn nun einer vorbereitet und fragt: Wer rägt hier?" dann kann nur das Denktum sagen: Ein junger Mann. Ein alter Mann, der wußt, was er wollte, ein unerfahrener Mann, der vor niemand und nichts zurückstand, wenn es galt, das durchzuführen, was er für Recht erachtet, ein junger Mann, namentlich seines sozialistischen Parteiangehörigen, in dessen Dienst und für dessen Verteidigung gekämpft, ein Krieger, der in der Schlacht geblieben ist, ausbarbare bis zum letzten Moment, aber gefüllt von verzweigtem Leben, der einen vollkommenen Kämpfer zu werden, ohne seine vornehmste Absicht, seine tiefste Kämpfer, einen kampfwilligen Kämpfer für die Ehre und das Ansehen des Menschen zu sein möchte. Diese beiden kämpfenden Schützen starben an Schütteln, aber sonst mit seinem Schilde und seinem Leib zu sterben. Aber auch als Soldat wird sich der ehemalige Professional und Künstler zu seinem Trost noch sagen dürfen: Er dient zur Verstärkung der Gäste!"

○ Prof. Egyer über Chirurgie und Unterrichtswesen. Aus Heidelberg wird uns geschrieben: Die Universität feierte am Sonnabend ihren "dies academicus", den Gedenktag ihres Wiedererrichters, Schreiber Rat Professor Dr. Antonius Egyer. Der derzeitige Professor, Schreiber Rat Professor Dr. Antonius Egyer hielt die Rede über "Die Entwicklung der Chirurgie im 19. Jahrhundert und ihre Beziehungen zum Unterrichtswesen". Im leichten, den gravitätischen Zuständen seines Professors gewandten Teil seiner Ansprachen sprach er sich mit seinem Lob über das großartige Spezialistennemmen mit seinen Modelloperationen aus, die bei dem professoriell geprägten Publum des alten Hauses verdient hielten. Es wurde bestellt, daß jedes Unternehmen mit Rücksicht verhindert sei; es kann also andere Mittel erzielen, welche man dazu herstellen.

○ Prof. Egyer über Chirurgie und Unterrichtswesen. Aus Heidelberg wird uns geschrieben: Die Universität feierte am Sonnabend ihren "dies academicus", den Gedenktag ihres Wiedererrichters, Schreiber Rat Professor Dr. Antonius Egyer. Der derzeitige Professor, Schreiber Rat Professor Dr. Antonius Egyer hielt die Rede über "Die Entwicklung der Chirurgie im 19. Jahrhundert und ihre Beziehungen zum Unterrichtswesen". Im leichten, den gravitätischen Zuständen seines Professors gewandten Teil seiner Ansprachen sprach er sich mit seinem Lob über das großartige Spezialistennemmen mit seinen Modelloperationen aus, die bei dem professoriell geprägten Publum des alten Hauses verdient hielten. Es wurde bestellt, daß jedes Unternehmen mit Rücksicht verhindert sei; es kann also andere Mittel erzielen, welche man dazu herstellen.

○ Ein Grabdenkmal für Henry Pieron. Aus Dresden wird uns geschrieben: In alter Stille wurde am Donnerstagabend auf dem hiesigen Friedhof das Grabdenkmal des im Februar vorjähriges verstorbenen Intendanten und Direktors der königlichen Schauspiele, des Geheimen Regierungsrats Henry Pieron enthüllt.

○ Ein Grabdenkmal für Henry Pieron. Aus Dresden wird uns geschrieben: In alter Stille wurde am Donnerstagabend auf dem hiesigen Friedhof das Grabdenkmal des im Februar vorjähriges verstorbenen Intendanten und Direktors der königlichen Schauspiele, des Geheimen Regierungsrats Henry Pieron enthüllt.

wendet. Wo sind die Einfeuerlichkeiten? Haben wir Seinen, ohne etwas mitzutun, nach Wartburg geföhrt? Gestiefte Worte wurde wieder weiter gelagert. Was wir getan haben, geföhrt frei und offen, wie höchstens möglich, draussen auf dem Forstweg, unter den hohen Bäumen des Herrn Staatsbaumeister Dr. Müller, der vor mir den großen Vorzug hat, bedeutend jünger zu sein, das Recht, der vor mir, in diesem Saale und allen grau geworden seyn, derartige heftige Bemerkungen zu machen.

Wortreihen zu machen.
Das Vorberfahren ist bei uns also ein geheimes. Und so kommt dann die Sache vor die die Gründungssammler, die natürlich in dem vom Unterliegungsrichter unterbreiteten Material viel Bedeutliches vorfindet. Natürlich! Das Vorberfahren ist ja eigentlich, bei den Vereinnehmungen im Vorberfahren ist ja eigentlich, bei den Vereinnehmungen im Vorberfahren ist ja eigentlich, im Gegensatz zu anderen Staaten, für den Unterlieger kein Platz! Der Unterlieger, der nach einer Vorbildung, die ihn zum Richterposten geeignet macht, seine Ausführungen nicht zu wenig vertrauenswürdig findet, das muss ihm nicht zur Bezeugvereinnehmung bei dem Unterliegungsrichter, nicht zur Alterseinsicht genügt, sondern ihm ist hier weiterhin erlaubt, dass man ihn, wie gelangt, als Altersherold behandelt und den Angestellten, zu dessen Schutz er aufgerufen ist, völlig isoliert. Das ist der

dessen Schutz er aufgerufen ist, völlig isoliert.

Krebschäden der Geschäftsbüro

Wäre hier in diesem Artikel die Beleidigung in der Lage gewesen, in der Voruntersuchung durch Teilnahme an der Verhölung der Zeugen ihnen Platz auszufallen, so wäre wahrscheinlich diese ganze Hauptverhandlung erfoart worden; er behauptet: keine Straftat hätte sich gefunden, welche dieses Schimpftal, in dem das Tribunal von Seine geworden ist, veranlaßt hätte. Dann hätte man schon in der Voruntersuchung gelesen, daß die Sache der Entlastung schwerer wiegt als die der Belastung, daß sie nicht mehr Hauptverhandlung nicht vier Wochen, sondern höchstens drei Tage gebraucht. Wie liegt die Dinge nach dem Gesetz? Es geschehen liegen, muß in der Voruntersuchung eine einstellige Feststellung des Angeklagten stattfinden. Im Anfang an eine Bewertung des Gerichtsangestellten, Seine Lage ist: Jeder Mann, der in der Justiz steht, trägt die Wölke seiner Gesetze. Der Verdächtige erwartet noch weiter ausdrücklich die Mängel der Voruntersuchung und die von unbedrängtem Misstrauen gegen die Verdächtigen diffundiert eng begrenzte Machtschwäche der Beleidigten und führt den Geschworenen, an der Hand der Erfahrungen dieses Projektes, die Beleidigung der Zeugen in der Voruntersuchung als einen entspielden Fehler vor. Bei der jetzigen Lage des Gesetzes und bei der Aengstlichkeit, mit welcher sich die Verteidiger davor hüten müssen, mit Zeugen, die sie vorladen wollen, in Verbindung zu treten, ist es nötig gewesen, Zeugen aus weiter Ferne herbeizubeten, ohne zu wissen, was sie ausflügen werden. Das ist

lich auch beweisen, denn mit bloßen Behauptungen ist doch nichts getan. Das hierauf bezügliche Material des Staatsanwalts ist doch ein solches, das hierauf die Bezeichnung

Die Bezeichnung "Windhund"

viel besser geht. Da ist nun auch die Sanktuarium **Hedwig** zu
drußig zu sta. Anger welche die kleinen Spangen doch eine große
Anzahl von Stellen auf Wiederholungen bedurfte vorher
abzutun. Ich habe für überaus tüchtige und seines Antes
so ideal waltende Dolmetscher Reisebegleitung Brände nicht gesucht.
Sie spreche so fortwährend Zeug, daß es ihm schwer werde. Ein hincin-
derungen. Diese Hedwig hat an einer Stelle ihrer Ausföhrung gesagt: Ihr
Bruder habe gesagt, da steht wohl ein Geheimniß dahinter. Wie reint
sich doch mit ihrer Behauptung aufzunehmen, daß ihre Mutter auf dem
Sternberge das „Geheimniß“ entdeckt hat und dem Sohn Hedwig
Hedwig hat natürlich nur bloß gesagt, daß dem Sohn Hedwig
nichts mehr zu tun sei. Aber wenn Brüder, die hier vor ihr zur Verleistung
gekommen sind, handelt es sich immer nur um Geld und wieder
Geld, das sie fordert und sie nicht gewohnt wird. Und in diesen
Briefen steht von dem „Geheimniß“ sehr Wort! Man muss sich doch
fragen, worum es eigentlich war, daß der Bruder der Hedwig die ganze

Gefährde von dem Geheimniß in einem Schriftstück fixire? Braucht die Wahrheit solche Hilfsmittel? In der Auslegung dieses Schriftstücks liegt Metodie, log. Zweck und Ziel, und Herr Dr. Hechel verstand es, dieses Ziel zu würdigen. Wogegen soll wohl die alte Anna Andruszewskaja der Tochter den Weg, den sie für ihr Debamme in Krakau, erschreibt, dann links, dann um bis die Ecke, dann geradeaus genommen haben soll, so genau bezeichnen haben? Und mit den vielen Einzelheiten, die da aufgeschrieben werden, fallen wir alle zu Stande! Wenn man das Dokument kommt, kommt herunter, denn es sind Qualitäten der Schönheit. Der Vertersteller würdet nicht weiter die moralischen Qualitäten der Schönheit an den Tag legen als an der Hand des Bildes, welches nach seiner Ansicht eine Reihe von Zeugen von Hedwig gegeben, namentlich auch an der Hand ihres Aufstreitens in ihrem Erbbausrecht, bei dem sie ihre eigene Schande seines Meineides beschuldigt und an den Hand der Tafel, daß sie in ganz Turaz, seit 1900 Mart vergewaltigt hat. Es kommt dann im Dok. Schulz, daß Rache und Habicht die Geschwister seien, die sich vereinigt haben, um die Gräfin zu verderben und ins Jagdschloss zu bringen. Die moralischen Qualitäten der Zeugin Hedwig können unmöglich gegen die Gräfin in die Wege geleitet werden, der Beichtvater, der Mann der Religion, bezeght hal, daß er sie für unschuldig hielte! Ganz zweifellos ist es, daß diese Hedwig aus der ganzen, von ihr inszenierten **Schamlosigkeit** die Gräfin.

Kampagne gegen die Gräfin

eine Entschädigung in klingender Münze erwartete, daß sie geradezu die Stelle zu Stelle zog, um zu erproben, aus welchem Hefell sie wohl eine goldene Ader aus Tageslicht bringen könnte. Das ist die Hauptwaffe, mit der die Staatsanwaltschaft mit besonderem Nachdruck operiert! Die Staatsanwaltschaft hat zwar den schützenden Beschluß genugt, die heilig und hervor hechelten fallen zu lassen, aber — ou revient toujours à ses premiers amours — auf der anderen Seite kommt sie immer auf diese ihre

amours — um der anderen Seite kommt sie nicht zu, obgleich beide Hauptstühlen wieder zurück.

Vor der Bevölkerung fortzuhören, bittet er um eine kurze Pause. Der Vorlesende läßt darauf kurz nur $2\frac{1}{4}$ Uhr eine einflußreiche Mittagspause eintreten. (Seitens der Geschworenen wird der Wunsch ausgesprochen, die Sache heute zum Urteil zu bringen, sie seien gewillt, nötigenfalls bis in die späte Nacht hinein zu sitzen.)

Lokales und Vermischtes.

Über das Bestinden des Kaisers. Der Plan des Kaisers, nach seiner völligen Genesung den Süden aufzuluchen, wird jetzt mit aller Entschiedtheit demuntert. So schreibt die "Br. Rov." : "Wir finden zu der Erklärung ermächtigt, daß alle Mitteilungen über einen bevorstehenden Aufenthalt des Kaisers im Süden auf Erfindung beruhen. Auf eine Frage nach der Stimmung des Kaisers wird uns die Antwort, diese sei die deutlichste, das heißt, keine andere als in "gelundenen Tagen". — Der Hofbericht meldet: Zur gefeierten Trübsalfeier beim Kaiserpaar war Lord Bonaparte geladen. — Heute Vormittag von 10 Uhr ab hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärkabinets, des Chefs des Admiraalkabinetts und des Chefs des Marinakabinetts. — Wie man uns mitteilt, gedenkt der Kaiser am 21. Dezember der Hofjagd in Schleingen bei zuwohnen.

ausgesprochen, die Sache heute zum Urteil zu bringen, seien gewillt, nötigenfalls bis in die späte Nacht hinein zu sitzen.)

Lokales und Vermischtes.

Über das Besinden des Kaisers. Der Plan des Kaisers, nach seiner völligen Genesung den Süden aufzusuchen, wird jetzt mit aller Entschiedenheit demeritiert. So schreibt die "Dr. Korr.": "Wir finden zu der Erklärung ermächtigt, dass alle Mitteilungen über einen bevorstehenden Aufenthalt des Kaisers im Süden auf Erfundung beruhen. Auf eine Frage nach der Stimmung des Kaisers wird uns die Antwort, diese sei die deutlichste, das heißt, keine andere als in "geübten Tagen". — Der Hofbericht meldet: Zur gefeierten Trüffelhochzeit beim Kaiserhof war Vorbrunnen abgedient. — Heute Vormittag von 10 Uhr ab hörte Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärarbeitsamts, des Chefs des Abwurftabores und des Chefs des Marineministeriums. — Was man uns mitteilt, geben der Kaiser am 21. Dezember der Hofjagd im Beßlinghen beiwohnen.

Wie weit darf ein ärztlicher Sachverständiger in seinem Gutachten gehen?

seinem Gutachten gehen?
Der Staatsbankrat sagt: Die Polen haben sich zusammengetan, um die Angeklagte den deutschen Richtern zu entziehen. Nun fragen Sie aber mal das Bürgertum, welches doch die adelige polnische Grafschaft und die polnische Wirtschaft garnichts angeht, wie es über die Sachen denkt, und Sie werden alleifig Zustimmung zu der Auffassung des

Der Vorsitzende unterbricht hier, da der Verteidiger so allgemeine Behauptungen doch nicht aufstellen könne. Auf Wunsch des Justizrat Wenzler findet eine kurze Raupe statt.

Wronker findet eine kurze Pause statt.
Nach kurzer Pause heißt Justizrat Wronker zu der eigentlichen
Würdigung der Ergebnisse der Beweisannahme
über, dass das ungeheuerliche Materials der vierwöchigen Verhau-
lung glaubt er, sich hierbei kurz fassen zu können. Das aus den Fragen
der Geschworenen hervorgekommene Verhältnis und Interesse enthebt
ihm der Aufgabe, auf jedem einzelnen Punkt des vierwöchigen
Beweismaterials einzugehen. Nur ihm geht es um ein Schätzchen,
dass er eine Auskundehaltung vor. Damit steht und fällt die gan-

Eine einzige Säule trägt die Anlage, und man wird es mir nicht verübeln, wenn ich diese Auslage mit einem Kaufhaus vergleiche, das der Wind umstößt. Die ganze Anlage dreht sich darum, daß die alte Ausdrucksweise vereit ist, daß der Wind auf sie einwirkt. Wer sie nicht vereilt, muß zwei Zeugen wissen lassen, daß sie nicht gestohlen wurden. Und zwei Zeugen wissen lassen, daß sie nicht ausdrucksweise vereilt war, eine von ihnen ist die Geduld, Mertweid, daß alle diese Entlastungsanlagen aus der idealen, herkömmlichen Molden gehoben wurden. Wollen Sie Ideale verlassen, die Wahrheit zu sagen? „Die Mutter hat es mir auf dem Totenbett geboten!“ Sie fühlt mich beruhigt, die Sache aufzutun. Der Mann steht also auch in Dienste der Wahrheit. Su diesen beiden greift sich auch die dritte die Verwandte der Hand an, die Balsam. Das Triumvirat wird vollendet durch die angelegte Ausdrucksweise. Sie wird ebenfalls aus Menschlichkeit, andererseits aus Gewissenssorge handeln. Auf reiner Menschlichkeit läßt sich ja ein Kind unter den Adel des Konsulats versetzen. So sorgte für den Adel polnischer Nation (Geisterkraft beim Publizist) Gewissenssorge treiben sie dann, die Wahrheit zu betonen, den gesetzlosen Meineid einzugehen, Persönliches Interesse will

Personalausrichten. Der nunmehr überwundene Infusionsanfall des Großherzogs von Oldenburg bringt beträchtliche, wie eins ein Privat-Telegramm meldet, die Herzgesundheit des Patienten derart, daß ihm eine Inverwaltung für beim Gescheinten Zehner in Dresden angeordnet wurde. — Dem Gouverneur und seinen Söhnen des Kronprinzen von Sachsen, Hauptmann Dr. von Bünau, ist nach Berlin gereist, um sich wegen der Einfestung der Söhne des Kronprinzen in die ältere Kadettenanstalt zu unterrichten. — Der Chef der bekannten Firma gleichen Namens Sir Blandford Maple, Schwiegervater des früheren deutschen Botschaftsräters Baron Gorstorf, ist heute, wie uns ein Privat-Telegramm aus London meldet, nach langer Krankheit gestorben. Sir Maple war einer der erfolgreichsten englischen Kunstsammler und als solcher auch in deutschen Sportkreisen eine bekannte Erfreimung. Er wurde übrigens vor kurzer Zeit salschig geplagt.

Steine Rothen, Kultusminister Dr. Stüdt hat dem
Centralekomitee für das Rettungswerk in Preußen den Betrag von
1000 Mark zur Förderung seiner Arbeiten übertragen. — In der
heutigen Nachmittagszeitung der preußischen Altonenlotterie fielen
1 Gewinn à 50.000 Mark auf Nummer 133.876, 1 Gewinn à
15.000 Mark auf Nummer 85.801, 1 Gewinn à 10.000 Mark auf
Nummer 47.862, 8 Gewinne à 5000 Mark auf die Nummern 43.574,
55.404, 81.565, 91.848, 126.209, 196.226, 211.309, 212.288.

Über einen Zusammenschluß von zwei elektrischen Wagen wird uns aus Spindelfeld selbst gemeldet: Auf dem Rangierbahnhof Spindelfeld ließen heute Morgen gegen 1/4 Uhr ihre zwei elektrischen Wagen der Uniongesellschaft heftig zusammen. Einer der Wagen stand vor dem Treppelod, der andere fuhr mit derartiger Wucht in ihn hinein, das beide Wagen vollständig zerstört wurden. Ein Reparaturgeschäft, der sich gleichzeitig im Treppelod und dem angrenzenden „Kaffeehaus“ befindet, wurde durch die Feuerwehr gelöscht.

Eine ganze Reihe von Verkehrsfragen, an deren Lösung die Allgemeinheit lebhaftes Interess hat, und die zum Teil von großen Vorhaben erwartet worden sind, scheinen bis auf weiteres ad acta

corporationen exortirt worden sind, wenn sie aus vorstes acta regelgelegt werden zu sein. Zu diesen Verkehrsfragen gehört die lebhafte aus der Werkeftskommission des deutschen Handelsstages urgierende Reform der Personentaxi se. Wie wir hierzu aus scherer Quelle erfahren, beschäftigt sich die Eisenbahnenverwaltung nicht, denn in dieser Hinsicht gemachte Vorstellungen eine Erfüllung, vorläufig wenigstens, zu teilt werden zu lassen. Weder werden die Preise für einfache Fahrkarten auf die Hälfte der jetzt in Preisen für gewöhnliche Rücksichtsfreien gültigen Preise ermäßigt werden, noch die Zusatzfahrt für Benutzung der Schneefräsen in Bergstufen kommen. In Bezug auf die Einführung von elektrischen Schnellbahnen, im Anschluss an die Fahrten der Stadtbahnlinien, erachten wir, doch für ablehbare Zeit garnicht darum zu denken, irgend eine Strecke für den öffentlichen Verkehr für Schnellbahnen einzurichten, ebensoviel ist für die Einführung des elektrischen Betriebes auf der Stadt- und Ringbahn zur Zeit irgendwie Aussicht vorhanden. Selbstverständlich werden die Ergebnisse und Erfahrungen der bis jetzt elektrisch betriebenen Strecke nach Sichterstellung auf das sorgfältigste geprüft, und die Leute der Studienkommission werden auf das eigentliche bearbeitet, aber die bisher gewonnenen Resultate haben noch nicht die Basis ergeben, auf der eine Umwandlung des Dampfbetriebes in einen elektrischen ausgelöst werden kann. Das Projekt der Schwedtba., das bezüglich der Möglichkeit einer Verkehrsleitung für Berlin infolge der Studienreisen nach Elberfeld noch immer im Vorbergegen der Diskussion steht, hat, soweit wenigstens eine Überarbeitung über die Stadtbahn in Betracht kommt, keine Aussicht auf Verwirklichung. Die Eisenbahnenverwaltung wird mit einer Überarbeitung ihrer Strecken zustimmen, und wenn sie auch zur Zeit noch nicht mit der Absicht umgeht, eine zweitgleisige Anlage zu schaffen, so will sie sich die Hand für die Zukunft nicht binden. Mit einem Umbau des Bahnhofs Friedstraße wird es einer Wahrscheinlichkeit nach, so bringend ein folger ist auch im Interesse eines besseren Verkehrs, noch, eine ganze Weile dauern, da vorläufig seufzende Pläne für den Umbau noch nicht vorliegen. Das Projekt eines Personenkontrollenzentralbahnhofes in Moabit auf dem Gelände des Leichter Güterbahnhofes, von dem vor einiger Zeit die Nade war, ist absolut gegenstandslos. Der ganze Plan wird auf gänzlicher Stelle nur als ein ballon d'essai von interessanter Seite betrachtet.

Zur **Linderung der Hochwasserschäden** sind, wie uns ein Privat-Telegramm mitteilt, gestern in Breslau unter Leitung der Erbprinzen von Sachsen-Meiningen eine mehrstündige Konferenz des **Baterländischen Frankenvereins** statt. Heute erfolgte die Rückreise des Erbprinzen und der Erbprinzessin nach

Experimente mit Funkentelegraphie. Unser Kieler Korrespondent schreibt uns: „In und vor dem Kieler Kriegshafen begannen gestern wichtige funkentelegraphische Versuchungen zwischen den

gesteren vierzägige funktelegraphische Erprobungen zwischen den Versuchsfürsten für drahtlose Telegrafie und dem im Gardekorps befindlichen Luftschiffervatallion.

Zum Oldenburger Beliebungsbrosch wird uns gemeldet, daß der Gymnasiallehrer Dr. Ries sich bei dem Urteil sechs Monate Gefängnis an beruhigen beabsichtigt, während Biermann (zehn Monate Gefängnis) Revision einlegen wird.

Im Sturm ertrankt. Gestern Abend gegen 11 Uhr strandete, wie uns bezeichnet wird, an der Küste von Stavanger ein großer Dampfer, wahrscheinlich der norwegische Dampfschiffsschleppende „Vittoria“. Rettungsversuche sind infolge des herabstürzenden Sturmes unmöglich. Fünf Leichen sind bereits an Land gebracht. Mehrere Personen hängen noch in den Watten. – Auf Ostende wird gemeldet: Das auf der Fahrt von London nach Friedeberg (Norwegen) begreifliche norwegische Bark „Standby“ wurde in der Nähe des biesien Hafens von einem Sturm erlegt und ließ sich infolgedessen an die Seite. Die aus zehn Mann bestehende Besatzung rettete sich an Bord einer in der Nähe befindlichen Barthe, welche die Mannschaft in Ostende am Lande legte. Einige Stunden danach trafen mehrere Oldenburger Fischerboote die Standby und entdeckten sechs Männer zu ihr, um sie wieder in ihre natürliche Lage zurück zu bringen. Hierbei schlug die Bark um und fünf Fischer ertranken.

Wetterkarte vom 24. November 1903, Morgens 8 Uhr.
Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.
Wetterbericht für die Zeit 08 Uhr, 24. November 1903, aufgestellt am heutigen

Wetterprognose für den 25. November 1903. Kühlter, zeitweise heiter, jedoch unbeständig mit geringen Niederschlägen und frischen nordwestlichen Winden.

Barometer	Air	Wind	Cloudiness	28. 11.
1060	Very cold	Westerly	Cloudy	

* Dienstag *

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 24. November. Montanwerte setzten leicht schwächer ein auf die Vertragung der Verhandlungen wegen Bildung des Stahlwerksverbandes. Für den Warde Kommandit und die Aktien der Grossen Steinkohle, sowie schäferer Fest setzten Kredit, Darmstädter, Deutsche Bank, Handelsanstalt, Nationalbank, Kauda, die Aktien der A. E. G. und Mühlheimer ein.

Weiterhin war auch die Gesamthalting fester. Kommandit traten wieder in die Förderung des Verkehrs.

Am Kasarmenmarkt steigen die Kursen um 10 Pf. während 3% prozent Reichenleihen bis zu 20 Pf. einbüßen. Unter den festverzinslichen ausländischen Wertpapieren waren amerikanische Eisenbahngesellschaften fast beider der St. Louis und San Francisco-Bahn.

Von den Eisenbahnen stellten sich höher: Chemnitzer Wirkw.-Masch. 2.50, Hallesehe Masch. 1.20, Hamburger Bauges. 3. Deutschen Gas- und Wasserwerke 2.50, Concordia 3.00, Schlesienfahr. 3. Charlottenburg 2.20, Hüttenwerke Eisen 2. Aachenberger 2.50, Braunschweig 1.80, Breseler 1.80, Bergwerk 2.00, Harkort Bergwerk 1.50, Hasper 2.00, Massemer 1.40, Olsberg. Eisen 1.50, Rositzer Braunkohlen 1.50 und Westergeln 1.40.

Niedrigere notierten: Buckau Masch. 1.50, Kappel Masch. 1.20, Wickelskifer Brauerei 4.00, Oberschles. Eisendorf. 1.25 und Schalkler Gruben 4.50 Pf.

Privatdiskont 3.50, Ultimogeld 4.50 Pf.

Offizielle Kurse per Ultimo:

3% prozent deutsc. gen. Anleihen 90.90

3% prozent Konsols —

3% prozent Siz. Anleihe —

1% prozent Konsol —

Ungarn —

3% prozent Kronen

Desterr. 180er Los 157.25

soz. Römer Staatsrente —

Neue Russen v. 1902 —

3% prozent Russen —

3% prozent Portugiesen 64.10

4% prozent Buenos Ayres 44.40-44.50

Deutsche Bank 23.50-23.50-22.75
Handelsbank 185.00-184.00-185.00
Ost. Kredit 212.30-210.10-210.75
Schafft. Bankv. 150.00-149.00
Haus-Amerik. Paketfahrt 107.00 bis 107.40

Russische Bank 16.30

Dynatrust Trust 155.20

Große Berl. Straßenbahn 204.90 bis 205.00

Nord. Lloyd 104.00

Reiche Stahlwerke 175.75-176.50

Deutsche Bank 23.50-23.50-22.75

Ost. Kredit 212.30-210.10-210.75

Schafft. Bankv. 150.00-149.00

Haus-Amerik. Paketfahrt 107.00 bis 107.40

Laurahütte 237.70-237.00-235.40 bis 238.10

Gehlskirchen 212.40-211.75-212.00

Harpenre 204.25-203.80-204.30

Hibernia 209.75-210.10-209.60 bis 210.50

Ricke Stahlwerke 175.75-176.50

Deutsche Bank 23.50-23.50-22.75

Ost. Kredit 212.30-210.10-210.75

Schafft. Bankv. 150.00-149.00

Haus-Amerik. Paketfahrt 107.00 bis 107.40

Meridionalbahn 135.60

Gotthardbahn 120.25

Russische Bank 142.10

Peterburg 1.00

Union-Krone 98.35

London 100.40

Wien 100.40

Frankfurt a. M. 100.40

Stockholmer 100.40

Alpine Montan 400.50

Landesbank 118.00

Deutsche Bank 23.50-23.50-22.75

Ost. Kredit 212.30-210.10-210.75

Schafft. Bankv. 150.00-149.00

Haus-Amerik. Paketfahrt 107.00 bis 107.40

Meridionalbahn 135.50

Gotthardbahn 120.25

Russische Bank 142.10

Peterburg 1.00

Union-Krone 98.35

London 100.40

Wien 100.40

Frankfurt a. M. 100.40

Stockholmer 100.40

Alpine Montan 400.50

Landesbank 118.00

Deutsche Bank 23.50-23.50-22.75

Ost. Kredit 212.30-210.10-210.75

Schafft. Bankv. 150.00-149.00

Haus-Amerik. Paketfahrt 107.00 bis 107.40

Meridionalbahn 135.50

Gotthardbahn 120.25

Russische Bank 142.10

Peterburg 1.00

Union-Krone 98.35

London 100.40

Wien 100.40

Frankfurt a. M. 100.40

Stockholmer 100.40

Alpine Montan 400.50

Landesbank 118.00

Deutsche Bank 23.50-23.50-22.75

Ost. Kredit 212.30-210.10-210.75

Schafft. Bankv. 150.00-149.00

Haus-Amerik. Paketfahrt 107.00 bis 107.40

Meridionalbahn 135.50

Gotthardbahn 120.25

Russische Bank 142.10

Peterburg 1.00

Union-Krone 98.35

London 100.40

Wien 100.40

Frankfurt a. M. 100.40

Stockholmer 100.40

Alpine Montan 400.50

Landesbank 118.00

Deutsche Bank 23.50-23.50-22.75

Ost. Kredit 212.30-210.10-210.75

Schafft. Bankv. 150.00-149.00

Haus-Amerik. Paketfahrt 107.00 bis 107.40

Meridionalbahn 135.50

Gotthardbahn 120.25

Russische Bank 142.10

Peterburg 1.00

Union-Krone 98.35

London 100.40

Wien 100.40

Frankfurt a. M. 100.40

Stockholmer 100.40

Alpine Montan 400.50

Landesbank 118.00

Deutsche Bank 23.50-23.50-22.75

Ost. Kredit 212.30-210.10-210.75

Schafft. Bankv. 150.00-149.00

Haus-Amerik. Paketfahrt 107.00 bis 107.40

Meridionalbahn 135.50

Gotthardbahn 120.25

Russische Bank 142.10

Peterburg 1.00

Union-Krone 98.35

London 100.40

Wien 100.40

Frankfurt a. M. 100.40

Stockholmer 100.40

Alpine Montan 400.50

Landesbank 118.00

Deutsche Bank 23.50-23.50-22.75

Ost. Kredit 212.30-210.10-210.75

Schafft. Bankv. 150.00-149.00

Haus-Amerik. Paketfahrt 107.00 bis 107.40

Meridionalbahn 135.50

Gotthardbahn 120.25

Russische Bank 142.10

Peterburg 1.00

Union-Krone 98.35

London 100.40

Wien 100.40

Frankfurt a. M. 100.40

Stockholmer 100.40

Alpine Montan 400.50

Landesbank 118.00

Deutsche Bank 23.50-23.50-22.75

Ost. Kredit 212.30-210.10-210.75

Schafft. Bankv. 150.00-149.00

Haus-Amerik. Paketfahrt 107.00 bis 107.40

Meridionalbahn 135.50

Gotthardbahn 120.25

Russische Bank 142.10

Peterburg 1.00

Union-Krone 98.35

London 100.40

Wien 100.40

Frankfurt a. M. 100.40

Stockholmer 100.40

Alpine Montan 400.50

Landesbank 118.00

Deutsche Bank 23.50-23.50-22.75

Ost. Kredit 212.30-210.10-210.75

Schafft. Bankv. 150.00-149.00

Haus-Amerik. Paketfahrt 107.00 bis 107.40

Meridionalbahn 135.50

Gotthardbahn 120.25

Russische Bank 142.10

Peterburg 1.00

Union-Krone 98.35

London 100.40

Wien 100.40

Frankfurt a. M. 100.40

Stockholmer 100.40

Alpine Montan 400.50

Landesbank 118.00

Deutsche Bank 23.50-23.50-22.75

Ost. Kredit 212.30-210.10-210.75

Schafft. Bankv. 150.00-149.00

Haus-Amerik. Paketfahrt 107.00 bis 107.40

Meridionalbahn 135.50

Gotthardbahn 120.25

Russische Bank 142.10

Peterburg 1.00

Union-Krone 98.35

London 100.40

Wien 100.40

Frankfurt a. M. 100.40

Stockholmer 100.40

Alpine Montan 400.50

Landesbank 118.00

Deutsche Bank 23.50-23.50-22.75

Ost. Kredit 212.30-210.10-210.75

Schafft. Bankv. 150.00-149.00

Haus-Amerik. Paketfahrt 107.00 bis 107.40

Meridionalbahn 135.50

Gotthardbahn 120.25

Russische Bank 142.10

Peterburg 1.00

Union-Krone 98.35

London 100.40

Wien 100.40

Frankfurt a. M. 100.40

Stockholmer 100.40

Alpine Montan 400.50

Landesbank 118.00

Deutsche Bank 23.50-23.50-22.75

Ost. Kredit 212.30-210.10-210.75

Schafft. Bankv. 150.00-149.00

Haus-Amerik. Paketfahrt 107.00 bis 107.40

Meridionalbahn 135.50

Gotthardbahn 120.25

Russische Bank 142.10

Peterburg 1.00

Union-Krone 98.35

London 100.40

Wien 100.40

Frankfurt a. M. 100.40

Stockholmer 100.40

Alpine Montan 400.50

Landesbank 118.00

Deutsche Bank 23.50-23.50-22.75

Ost. Kredit 212.30-210.10-210.75

Schafft. Bankv. 150.00-149.00

Haus-Amerik. Paketfahrt 107.00 bis 107.40

Meridionalbahn 135.50

Gotthardbahn 120.25

Russische Bank 142.10

